

Nachruf Johanna Bolterauer

Johanna Bolterauer ist am 31.1.2025 im 61. Lebensjahr nach langer schwerer Krankheit verstorben. Das Begräbnis fand am 20.2.2025 am Friedhof Ober St. Veit statt. Sie war Psychologin und langjähriges Mitglied der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung, sowie einige Jahre Mitglied in der vereinsübergreifenden Arbeitsgruppe „Musik und Psychoanalyse“, außerdem wirkte sie bis kurz vor ihrem Tod am Projekt „Oral History“ der WPV mit.

Bettina Jordan und Wolfgang Berner, sowie Reingard Cancola haben den Nachruf verfasst.

Wir trauern um Johanna Bolterauer und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



Wolfgang Oswald
Vorsitzender



Ulrike Benal
Schriftführerin

Wiener Psychoanalytische Vereinigung



Nachruf

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Mag. Johanna Bolterauer, die am 31. Januar 2025 nach langer schwerer Krankheit endgültig von uns gegangen ist. Sie wurde als Enkelin von Lambert und Hedwig Bolterauer geboren, die beide zu den ersten 11 Mitgliedern zählten, mit denen die Wiener Psychoanalytische Vereinigung am 10. April 1946 wieder eröffnet wurde. Eine Tante von ihr wurde auch Psychoanalytikerin, ihr Vater war Architekt, die Mutter Psychotherapeutin nach einer künstlerischen Ausbildung zur Bildhauerin.

Kunst und Psychoanalyse standen gewissermaßen an ihrer Wiege. Die Gymnasialzeit verbrachte sie in einem Internat auf einer ostfriesischen Insel, was anfangs mit großem Heimweh verbunden war, später fühlte sie sich in der Gruppe der Gleichaltrigen sehr wohl. Zum Psychologiestudium kehrte sie nach Wien zurück und begann auch hier die psychoanalytische Ausbildung.

Nach Abschluss der Ausbildung arbeitete sie hauptsächlich in freier Praxis, aber auch im stationären und ambulanten forensischen Bereich, was sie bis knapp vor ihrem Ableben so beibehielt. Mit großer Umsicht und tief empfundener innerer Verpflichtung hat sie sich bis Tage vor ihrem Tode um ihre Patientinnen und Patienten gekümmert. Sie spielte Klavier, versuchte sich auch darin immer noch zu vervollkommen, blieb an Musik (nicht nur klassischer) und Theater stets interessiert. Mit vielen Freundinnen und Freunden blieb sie stets verbunden, klagte nie, behielt ihren feinen, oft ironisch selbstkritischen Humor und ertrug ihre Krankheit mit großer innerer Stärke und Gelassenheit. Psychoanalytisches Denken blieb ihr immer Trost und Stütze.

Dr. Bettina Jordan (WPV)

Dr. Reingard Canola (Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse)

Dr. Wolfgang Berner (WPV und DPV)